



Bayerische Staatskanzlei
Herrn Ministerpräsident
Dr. Markus Söder
Postfach 220011
80535 München

Raßbach, 19. November 2019

Betr.: Nordumfahrung von Passau und Donaubrücke Löwmühle – Achleiten

Sehr geehrter Ministerpräsident Dr. Markus Söder,

bei den „Bad Füssinger Gesprächen“ war ich anwesend und wie ich meine, war die Diskussion sehr gut und ist für Sie sehr erfolgreich verlaufen.

Wegen der Bauern-Demo hatte sich die Veranstaltung verschoben, so dass am Ende keine Zeit mehr blieb für ein Gespräch mit Ihnen.

Darum bitte ich jetzt um einen Termin mit meinem Stellvertreter bei Ihnen in München in der Staatskanzlei, wenn möglich recht zeitnah. Hierfür wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Ergänzend zu meinen Schreiben vom 11.03.2019 und 04.10.2019 zur Nordumfahrung von Passau und der Donaubrücke mit Studien im Anhang und dem Protokoll der Kreistagssitzung des alten Passauer Landkreises vom 01.08.1967, unter der Leitung von Landrat Fritz Gerstl, dem ehemaligen Bürgermeister von Hals, siehe Anlage Leserbrief (Einstimmiger Beschluss aller Parteien).

1970-72 wurde in Bayern die Gebietsreform durchgeführt. Die Gemeinden Grubweg, Hals, Hackberg und Heining wurden in die Stadt Passau eingemeindet, dann gab es keine Mehrheit mehr für die Nordumfahrung im Stadtrat Passau und einen ständigen Wechsel der OB`s von CSU und SPD. Es wird hier lediglich Parteipolitik zum Schaden des nördöstlichen Landkreises betrieben.

2020 geht es wieder so weiter. OB Kandidat der CSU Georg Steiner ist gegen die Nordumfahrung. CSU-Landratskandidat Raimund Kneidinger ist für die Nordumfahrung mit Donaubrücke von Löwmühle, Gemeinde Thyrnau, nach Achleiten, Gemeinde Freinberg in Österreich, siehe Prospekt.

Als die ZF Passau 1986 in Patraching, ein neues Betriebsgelände eröffnete, forderte sie per Antrag bei Landrat Kitzlinger und OB Hösel die Weiterführung der Nordumfahrung Passau von Kastenreut über Patraching zur Autobahn A3 Anschlussstelle Passau-Nord.

Der damalige führende Leiter des staatlichen Bauamts Passau Hans Ebner bestätigt, dass von 1986 bis 1988 die Nordumfahrung Passau geplant wurde und die fertige Planung 1988 im Rathaus Passau abgegeben wurde.

Landrat Hans Dorfner versuchte gemeinsam, mit Stadt und Landkreis Passau, die Nordumfahrung zu bauen, die Abstimmung scheiterte im Stadtrat an zwei CSU-Stadträten, die in diesem Gebiet wohnen bzw. dort eine Jagd hatten bzw. haben.

Bauträger der Nordumfahrung als künftige B388 muss der Bund sein, hier ist Herr Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer gefordert.

Wiederholt bitten wir um Ihre Unterstützung und die Bauträgerschaft der Donaubrücke zu übernehmen. Dies würde über 70.000 bayerischen und 50.000 österreichischen Bürgerinnen und Bürgern in der Region gut tun, was auch für die CSU positiv wäre.

Die AFD sucht solche Situationen, wie wir sie hier im nordöstlichen Landkreis, im Bayerischen Wald, im Mühl- und Innviertel haben, um Wähler abzugreifen. Die sollte verhindert werden.

Mit herzlichen Grüßen aus Raßbach



Leonhard Anetseder sen.

(Vors. der BI, Altbürgermeister)

Anlagen: Briefe vom 11.03.2019 und 04.10.2019
Protokoll vom 01.08.1967 Kreistag Passau
Leserbrief von Leonhard Anetseder vom 30.11.2018
Prospekt „Zukunft-ohne-Passau-Stau.eu“
Studie zum Bau der Donaubrücke
Brief von Staatsminister Joachim Herrmann

P.S.: Abdruck dieses Schreibens geht an MdEP Manfred Weber und MdB Andreas Scheuer